

# „Man kriegt gar nicht mit, dass man lernt“

Münchener Grundschule gewinnt mit Kulturprojekt bundesweiten Wettbewerb

Gerné fordern Politiker mehr Ganztageschulen. Doch wenn es um konkrete Unterrichtsmethoden geht, fehlt es oft an Ideen und Geld. Für die gelungene Verzahnung von Unterricht und kreativer Projektarbeit hat eine Münchener Grundschule jetzt den ersten Preis des bundesweiten Wettbewerbs „Kinder zum Olymp!“ gewonnen. Die Zusammenarbeit der Fritz-Lutz-Schule mit ihren außerschulischen Partnern „Pädagogische Aktion/Spielen in der Stadt“ und dem „Institut für Angewandte Kulturelle Bildung“ (IAKB) erschien der Kulturstiftung der Länder und der Deutschen Bank Stiftung vorbildlich, die Schulprojekte in sieben Kategorien wie Film, Literatur und Tanz auszeichneten, „um Kunst und Kultur im Leben von Kindern und Jugendlichen fest zu verankern“.

Seit 2004 wird in dieser Denninger Grundschule das Projekt „Kreativer Tanz“ angeboten. Neben Projektwochen gibt es seither je eine dritte Klasse, die das Projekt ganzjährig in den

Vormittagsunterricht integriert. Dabei werden Inhalte, Bühnenbild und Musik von den Kindern selbst bestimmt und zum Teil selber erarbeitet. Rektorin Gerhild Wortmann ist vom Ertrag ihrer Arbeit überzeugt, die allerdings für die acht beteiligten Lehrkräfte diverser Fachrichtungen „oft ausgesprochen anstrengend ist“, weil der autoritäre Rahmen verlassen werden müsse. Durch das Projekt würden die Kinder vor allem mehr Selbstvertrauen gewinnen, auffällige Kinder könnten besser integriert werden. In den Tanzprojekten könnten auch Themen aus dem Lehrplan eingebaut werden: Deutsch beim Drehbuchschreiben, Sozialkunde, wenn es um Konfliktlösung geht, und bei der Konzeption des Bühnenbildes kann Mathematik praktisch umgesetzt werden. „Man kann lernen, aber man spielt dabei. Man kriegt gar nicht mit, dass man lernt“, sagt eine Schülerin der vierten Klasse begeistert über das Projekt. Um zu prüfen, ob eine Lehrerin mit dem Gefühl richtig liegt, dass

Schüler am Tag nach den Tanzworkshops bessere Leistungen in Prüfungen erzielten, soll ein auf zwei Jahre angelegtes Forschungsprojekt die Wirkung des Projektes wissenschaftlich auswerten und „Modelle für eine zukünftige Ganztagesbildung entwickeln“, erklärt Tom Biburger vom IAKB. Mit einem Gesamtvolumen von 400 000 Euro wollen vier Hochschulen (LMU München, FH München, Uni Passau, FU Berlin) mit der Studie „Woher wir kommen, wohin wir gehen“ Handbücher, Filme und Konzepte auch für andere Schulen erarbeiten.

Probleme gibt es wie immer bei den Kosten. „Damit es nicht wieder selbstausbeuterisch wird, brauchen wir dringend noch Gelder“, sagt Biburger. Während Stiftungen das Projekt fördern, zeigen sich die Beteiligten vom Freistaat enttäuscht, der sich noch nicht beteiligt. Auch der Rektorin fehlt noch viel Geld. 10 000 Euro müsse sie aufbringen. Die Stadt steuerte bisher nur 1000 Euro bei. *Marco Eisenack*

*Süddeutsche Zeitung  
24./25.6.06*



## Kinder tanzen zum Olymp

Schüler der Fritz-Lutz-Grundschule in Bogenhausen reisen bald nach Berlin in die Philharmonie. Sie sind in der Kategorie Grundschulen mit einem Tanz- und Theaterprojekt Preisträger im Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ geworden.

Bei der festlichen Preisverleihung im September wird auch Bundespräsident Horst

Köhler sprechen. Unser Bild zeigt Denise (10), Sophia (9), Nina und Lisa (beide 10) aus der Klasse 4 a.

Der Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ wird von der Kulturstiftung der Länder organisiert. Sie hat das Ziel, Kunst und Kultur im Leben von Kindern und Jugendlichen zu verankern.

*rwä/Foto: rk*

## Münchener Zwergerl bei Horst Köhler

MÜNCHEN Es wird der größte Auftritt ihres Lebens: Die Kinder der vierten Klasse der Fritz-Lutz-Grundschule in München haben im Rahmen des Wettbewerbs „Kinder zum Olymp!“ die Kategorie „Tanz“ gewonnen. Bundespräsident Horst Köhler wird den Preis in Berlin an die Zwergerl überreichen. Der Wettbewerb will Kunst und Kultur im Leben von Kindern und Jugendlichen fördern.

*Abendzeitung München  
24./25.6.06*

*Münchener Merkur  
26.6.06*